

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 55 (1998)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuerscheinungen

Françoise Matthey



Walder, Urs; Mühlethaler, Walter
Bike-Erlebnis Schweiz. Bd. 3: 25 tolle Mountain-Bike-Touren. Bern, Kümmerly + Frey, 1997. – 96 Seiten, Illustrationen, Figuren, Karten.

In diesem Buch sind unter den 25 über das Land verteilten Routen erstmals auch solche im Tessin vertreten. Neben der detaillierten Beschreibung mit Angaben zu Länge, Höhenleistung und ungefährer Fahrzeit jeder Route, findet man Informationen zu Anreise, Parkplätzen, Verpflegungs- und Unterkunftsmöglichkeiten.

75.445-3

Kurz, Dietrich; Mester, Joachim

Doping im Sport. Zwischen biochemischer Analytik und sozialem Kontext. Symposium Köln, 4. November 1995. In memoriam Prof. Dr. Manfred Donike. Köln, Strauss, 1997. – 101 Seiten, Tabellen, Graphiken.

Das verständlich geschriebene Büchlein gibt einen Überblick zu den heutigen Themen der Dopingbekämpfung. Es entstand aus Vorträgen, gehalten an einem wissenschaftlichen Symposium in memoriam Prof. Dr. Manfred Donike. Professor Donike war unbestritten einer der ganz grossen Vorkämpfer im Bereich der Dopinganalytik. Aus diesem Grunde behandelt das erste Kapitel den aktuellen Stand der Dopinganalytik. Während auf diesem Gebiet der Wissensstand und die angewandte Technik seit den Anfängen in den 70er Jahren grosse Erfolge zu verzeichnen haben, fehlen umfassende

Die Bücher der ESSM-Bibliothek können nicht gekauft, sondern während 1 Monat gratis ausgeliehen werden (Tel. 032 3276308).

Erkenntnisse über die Gründe des Dopinggebrauchs weitgehend. Deshalb versuchen die folgenden Kapitel mehr auf die Hintergründe einzugehen. So werden Themen wie Doping oder Substitution (am Beispiel des Kreatins) und Doping oder Therapie (am Beispiel von Schmerzmitteln) behandelt. Weitere Themen greifen die Problematik der Sporterziehung und Drogenaufklärung, Ethik und Moral, sowie juristische Aspekte auf. Erwähnenswert ist der letzte Beitrag, welcher aus der Sicht eines Athleten den Zwiespalt zwischen «sauberer» Leistung und öffentlichem Leistungsdruck aufzeigt.

06.2384

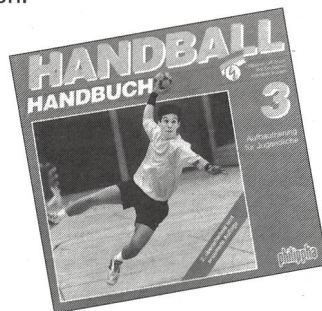
Reinkemeier, Heinz; Bühlmann, Gaby; Eckhardt, Maik

Wege des Gewehrs. Ein Lehrbuch zum sportlichen Gewehrschiessen. Kleinkaliber-Dreistellungskampf und Luftgewehr. Band 1: Die Technik. Münster in Westfalen, Eigenverlag, 1997. – 208 Seiten, Illustrationen, Tabellen, Graphiken.

Dieses Buch bemüht sich, alle Facetten dieser faszinierenden Sportart zu beschreiben. Dazu werden praktisch alle Spitzenathleten dieses Jahrzehnts aufgeführt. Die klassischen Grundlagen der Technik des Gewehrschiessens werden ausführlich erläutert. Anfänger, Fortgeschrittene, Meister und Trainer dürften gleichermassen von diesem Lehrbuch profitieren.

79.325/Q

Späte, Dietrich; Schubert, Renate; Ehret, Arno; Deutscher Handball-Bund
Handball-Handbuch. 3: Aufbautraining für Jugendliche. 2., überarb. und erw. Aufl. Münster, Philippka, 1997. – 264 Seiten, Figuren, Illustrationen, Tabellen.



In dieser Neuauflage sind aktuell die Leitlinien, Spiel- und Trainingsauffassungen der neuen DHB-Rahmentrainingskonzeption eingearbeitet worden. Band 3 enthält jetzt einen umfassenden Überblick über Trainingsinhalte und methodische Aspekte zum Aufbau- und Training mit 15- bis 17-/18-jährigen Jungen und Mädchen. Die methodische

Leitlinie «mehr Spielen als Üben» gilt dabei sowohl für das Angriffs- als auch für das Abwehrtraining.

71.1681-3

Pieper, Iris; Saleik, Marion; Gondorf, Andreas; Agricola, Sigurd

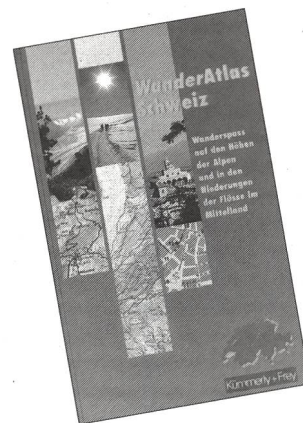
Kinder, Jugendliche und Freizeit. Erkrath, Deutsche Gesellschaft für Freizeit, 1998. – 132 Seiten, Tabellen.

Dieses Buch bietet einen einführenden Überblick zu folgenden Themen: Zeit- und Raumkomponenten im Alltag – Freizeittätigkeiten – Sportliches Engagement – Mediennutzung – Jugendkulturen – Trends – Werte und Einstellungen – Reiseverhalten – Trends auf dem Freizeitmarkt – Finanzielle Situation und Kaufkraft – Kinder- und Jugendmarketing – Werbeaufgeschlossenseit – freizeitorientierte Infrastruktur – Vereins- und Verbandsarbeit – Ehrenamtliche Tätigkeiten.

03.2597

Walder, Urs; Mühlethaler, Walter

WanderAtlas Schweiz. Sommerwanderungen, Winterwanderungen, Stadtrundgänge. Bern, Kümmerly + Frey, 1997. – 256 Seiten, Illustrationen, Figuren, Karten.



Dieser WanderAtlas gibt die konkreten Hinweise und notwendigen Informationen für 100 entdeckungsreiche Wanderungen in den schönsten Gegenden der Schweiz und durch historische Kerne ausgewählter Städte.

74.988

Kubat, Rudolf

Der Markt für Spitzensport. Eine theoretische und empirische Analyse. Bern, P. Lang, 1998. – XI, 189 Seiten, Tabellen, Graphiken.

Die Arbeit von Rudolf Kubat behandelt die grundlegenden Mechanismen im Markt für Spitzensport. In seiner ökonomischen Analyse beschäftigt sich der Autor zuerst mit der Nachfra-

geseite. Es wird aufgezeigt, welches die entscheidenden Faktoren sind, welche den Zuschaueranmarsch an Sportanlässen beeinflussen. In der Analyse der Angebotsseite stehen neben den Spitzensportlern die Sportverbände im Zentrum. Ihre Rolle wird insbesondere bezüglich verschiedener erlassener Regeln analysiert und hinsichtlich deren Wirkungen diskutiert. Die staatlichen Eingriffe im Markt für Spitzensport bilden ein weiterer zentraler Gegenstand der Untersuchung. In einer empirischen Untersuchung wird am Fallbeispiel von Olympischen Spielen in der Schweiz geprüft, ob öffentliche Gelder für den Spitzensport eingesetzt werden sollen. Zudem wird aufgezeigt, wie sich das heutige Muster der staatlichen Unterstützung erklären lässt. Auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse erarbeitete Handlungsempfehlungen an den Staat, die Sportverbände und die Sportler runden die Ausführungen ab.

04.300

Bonfanti, Mario; Pereni, Angelo

Fussball. Standardsituationen: Anstoss, Abstoss, Eckstoss, Freistoss, Strafstoss, Einwurf. Leer, bfp, 1997. – 183 Seiten, Figuren, Tabellen.

Das erste Kapitel dieses Buchs behandelt ein Thema von grosser Aktualität: «Die Mannschaftsspiele im Vergleich», mit welchem sich viele Trainer und Dozenten der verschiedenen sportlichen Disziplinen befassen und konfrontieren.

Das zweite Kapitel gibt einige historische Momente wieder, welche die Entwicklung des Fussballspiels gekennzeichnet haben, mit besonderer Aufmerksamkeit auf die wesentlichen Momente, in denen sich die Regeln bezüglich der Wiederaufnahme des Spiels mit einer Standardsituation abgezeichnet haben. Das dritte Kapitel hingegen ist ausschliesslich einer Serie von Übungsvorschlägen über die verschiedenen Möglichkeiten der Spielaufnahme gewidmet; es werden die verschiedenen, technisch-taktischen Entwicklungen erläutert. Die Übungen werden bildlich und mit Text erklärt, es werden die statisch-dynamischen Positionen der Spieler hervorgehoben.

71.2509

Ostenrieder, Mark; Weiss, Michael

Erleben – Lernen – Kooperieren. Innovation durch erfolgreiches Miteinander. München, Sandmann, 1994. – 244 Seiten, Figuren, Illustrationen.

Mit diesem Buch sollen auf dem Weiterbildungssektor neue Wege, weg

vom rezeptiven Lernen unter vermindertem Risiko, für den Erwerb von sozialen Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen erschlossen werden. Es soll hier eine Verquickung von erlebnispädagogischen Elementen mit marktwirtschaftlichen Anforderungen und Erkenntnissen aus der Erwachsenenbildung stattfinden und damit ein Instrument zur handlungsorientierten Förderung des Humankapitals geschaffen werden. Praxisbezogene Beispiele dienen dabei der Veranschaulichung. Als Zielgruppe will dieses Buch Trainer, Sozialarbeiter, Pädagogen, Ausbilder, Erwachsenenbildner, Personal- und Organisationsentwickler, Personalchefs, Unternehmer und alle an erlebnispädagogischen und erwachsenenbildnerischen Ideen Interessierten erreichen.

03.2582

Israel, Siegfried

Sport mit Senioren. Heidelberg, Hüthig/J.A. Barth, 1995. – XI, 241 Seiten, Figuren.



Dieses Buch weist Wege zu einem sportlichen Trainingskonzept für ältere Menschen, das unter Berücksichtigung altersspezifischer Veränderungen verschiedener Organsysteme entwickelt und wissenschaftlich begründet wird. Dem wichtigen Themenkreis der sportlichen Betätigung bei im Alter häufigen chronischen Erkrankungen und dem Problembereich des Sportes unter medikamentöser Therapie wird breiter Raum gewidmet.

70.3049

Glathe, Brita; Krause-Wichert, Hannelore

Rhythmik und Improvisation. Modelle für Rhythmikunterricht und musikalische Improvisation. Seelze, Kallmeyer, 1997. – 365 Seiten, Figuren.

Dieses Buch wendet sich an Pädagogen aller Art, die Anregungen für die Durchführung von rhythmischen Un-

NEUE VIDEOS

Aqua-Fit mit Markus Ryffel und Dr. Thomas Wessinghage. Videofilm der AV-Produktion ESSM 1997. Begleitheft (34 Seiten.)



Aqua-Fit ist ein umfassendes Bewegungstraining, bei dem Wassergymnastik mit Ausdauertraining, dem sogenannten Deep Water Running, verbunden wird. Mit Aqua-Fit können Kraft, Beweglichkeit, Koordination, Schnelligkeit und nicht zuletzt Ausdauer trainiert werden.

Dieses Video ist für alle geeignet, die das Element Wasser in ihr Fitness- oder Trainingsprogramm einbauen wollen, für alle Übergewichtigen, alle Gesundheitsbewussten und alle Leistungsorientierten.

Dauer: 14 Minuten

Verkauf: Fr. 49.00

ESSM Mediothek, 2532 Magglingen

Ausleihe: Bestell-Nr. V 78.287

terrichtseinheiten in ihren Praxisfeldern suchen. Die Stundenentwürfe sind für Kinder im Vor- und Grundschulalter, Jugendliche sowie Erwachsene aller Altersstufen gedacht und entsprechend durch Zielgruppenangaben gekennzeichnet. Viele Vorschläge und Ideen können durch Vereinfachung oder Erschwerung, Verkürzung oder Erweiterung für andere Zielgruppen verändert werden. Auch wurde in jeder Konzeption der Wechsel von konzentrativer Beanspruchung und Entspannung, von Bewegungsanforderungen und Ruhe, nach Möglichkeit bedacht. Ein einfallreicher Pädagoge wird aber viele der in den einzelnen Stundenbildern dargestellten Übungsideen und Aufgabenstellungen aufgreifen und entsprechend der Möglichkeiten und Notwendigkeiten seiner Gruppe verwenden können. Grundsätzliche Gedanken über die Verwendung der Anregungen, Vorschläge und Übungen sind den einzelnen Kapiteln vorangestellt.

07.901

J+S-LEITERBÖRSE

J+S-Leiter/-innen werden gesucht

Polysport

Für zwei polysportive Lager mit 15- bis 25-jährigen Auslandschweizern vom 19.7. bis 1.8.98 und 2. bis 15.8.98 in Baden.

Kinderlager

Für sechs Kinderlager mit 7- bis 14-jährigen Auslandschweizern. Schwerpunkte: Spiel, Sport und Entdeckung der Schweiz.

Lagerdaten:

- 22.6. – 3.7.98, Schweizerreise
- 4.7. – 18.7.98, Balmberg (SO)
- 6.7. – 25.7.98, Begnins (VD)
- 18.7. – 1.8.98, Rechberg (AR)
- 18.7. – 1.8.98, Steffisburg (BE)
- 1.8. – 15.8.98, Seelisberg (UR)
- 3.8. – 22.8.98, Schönenberg (ZH)

Für dieselben Lager suchen wir auch: **Lager-Köchinnen oder -Köche** für selbständige Organisation der Lagerküche.

Mann/Frau für Lagersanität

mit Erfahrung in der Krankenpflege und in der Behandlung von leichten Sportverletzungen.

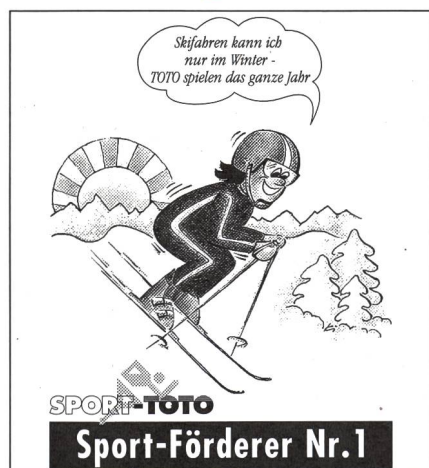
Infos: Auslandschweizer-Sekretariat, Leiterin Jugenddienst, Gabi Schibler, Tel. 031 351 61 00; Fax 031 351 61 50.

J+S-Surfleiter/-in wird gesucht

Polysport

Für polysportives Sommerlager (Segeln, Surfen, Kanu, Velofahren, Spiele) im Centro Sportivo Tenero vom 2. bis 8.8.98.

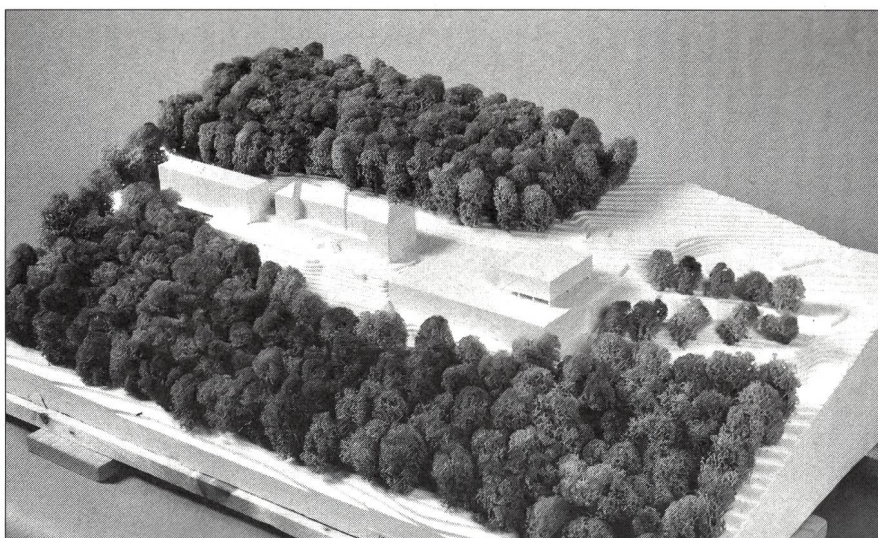
Auskunft und Anmeldung:
Sportamt Basel-Stadt
Bea Häring
Tel. 061 6069592 ■



AI. Anlässlich der Frühjahrstagung der Konferenz der Leiter der Hochschul-institute für Sport (ILK) in Magglingen wurden die ehemaligen Leistungsträger der Turn- und Sportlehrerausbildung (TSA) zu einem Gedankenaustausch eingeladen. Diese Gelegenheit wurde auch benutzt, um Heidi Jacqueline Haussener, Jean-Pierre Eberle und Hansruedi Löffel aus ihren Funktionen im Rahmen der Eidg. Sportkommission (ESK) zu verabschieden.

V.r.n.l.: Marco Astolfi (Dir. der TSA Uni. Lausanne), Jean-Pierre Eberlé (Dir. Institut für Sport Uni. Genf), Jean-Claude Gilliéron (ehem. Leiter TSA Uni. Lausanne), Peter Holenstein (stv. Dir.

Institut für Sport Uni. Genf), Max Etter (Leiter SLA ESSM), Fridel Mayer (ehem. Präs. ESK-Kommission für TSA), Kurt Murer (Vorsteher Abt. für Turn- und Sportlehrer ETH), Heini Herter (ehem. Präs. ESK-Subkommission für die Turn- und Sportlehrerprüfungen), Jean Brechbühl (ehem. Leiter TSA Uni. Genf), Heidi-Jacqueline Haussener (ehem. Präsidentin ESK), Rolf Ehrsam (Vorsteher Institut für Sport Uni. Basel), Kaspar Wolf (ehem. Dir. ESSM), Karl Ernst (ehem. Präs. ESK-Ausschuss TSA), Kurt Egger (Dir. Institut für Sport und Sportwissenschaft Uni. Bern), Heinz Keller (Dir. ESSM), Hansruedi Löffel (ESK-Generalsekretär). ■



AI. Die Hotelanlagen der ESSM sollen durch einen Neubau erweitert werden. Geplant ist auf 2001 ein Annexionsbau mit rund 100 Betten neben dem bestehenden Hotel ESSM, einem ehemaligen Kurhotel. Den Architektur-Wettbewerb hat das Projekt «Lucas» der Bieler Architektengemeinschaft Urs Tschanz und Daniel Leimer gewonnen. Das Modell

zeigt die geplante Anlage in ihrer Gesamtheit (von rechts): Schulgebäude – Hotel ESSM – Neubau. Die ESSM ist auf mehr Betten angewiesen, will sie ihre Anlagen besser nutzen. Neben dem geplanten Neubau ist auch die Restauration des über 120-jährigen Hotels dringend notwendig. Eine entsprechende Baubotschaft ist in Vorbereitung. ■

Gesundheitsinitiative einer Leichtathletik-Region

«Nichtrauchen einfach spitze»



(PD) Wie wichtig der St. Gallisch/Appenzellische Leichtathletik-Verband (SGALV) seine Aufgabe ausserhalb der sportlichen Bereiche nimmt, zeigte sich anlässlich des Hallen-Meetings vom letzten Freitag in der Sporthalle Kreuzbleiche in St. Gallen. Zu recht stolz konnte SGALV-Präsident Paul Weder, Heiden erstmals die bisher einzigartige Initiative «Nichtrauchen einfach spitze» des SGALV der Öffentlichkeit präsentieren.

Nach intensiver Vorarbeit im vergangenen Jahr gelang es dem SGALV-Präsidenten einen wichtigen Sponsor für das gesundheitspolitisch wichtige Thema zu gewinnen. Mit der Krebsliga St. Gallen-Appenzell konnten wir den Grundstein für die Initiative legen, erklärte Paul Weder, der die Idee vom Bayrischen Leichtathletik-Verband übernommen und zusammen mit Urs Weishaupt von der Krebsliga umgesetzt hat.

Rauchen ist für Sportler nicht leistungsfördernd. Inzwischen ist wissenschaftlich eindeutig bewiesen, dass auch Passivrauchen gesundheitsschädlich und leistungshemmend ist. Für Sportler ist es wichtig, dass sie weder in aktiver noch in passiver Form den Schadstoffen ausgesetzt sind. «Leider erlebt man immer noch wie Funktionäre, Trainer und Begleitpersonen in unmittelbarer Nähe der Aktiven rauchen». Paul Weder appelliert an die Leiter und Betreuer, künftig im Interesse der Athleten auf den blauen Dunst in der Halle, dem Wettkampffeld und im Beisein der Aktiven konsequent zu verzichten. Das SGALV-Projekt, so der Initiator Paul Weder, soll auch für andere Verbände die Möglichkeit zur Nachahmung schaffen. Ausserdem will der SGALV mit der Initiative «Nichtrauchen einfach spitze» das Bewusstsein für die Bedingungen der Aktiven im Umfeld verbessern. Der Verband bietet mit einem vielfältigen Kursangebot vielen Menschen Möglichkeiten der Prävention. Je mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene beeinflusst werden können, Sport zu treiben und auf das Rauchen zu verzichten, desto grösser ist der Nutzen für die ganze Bevölkerung. ■

Kovive – Ferien für Kinder in Not

Wir suchen Gasteltern

...die einen kleinen Feriengast in ihre Familie einladen und ihm so zu einer glücklichen, erholsamen Ferienzeit verhelfen möchten.

Seit 1954 setzt sich das **Schweizer Hilfswerk Kovive** ein für benachteiligte Kinder und Familien und **vermittelt** ihnen etwas für sie ganz Einmaliges: Ferien. Bei Gastfamilien, in Ferienlagern oder Familienferien.

Helfen Sie mit und schenken auch Sie einem der 1000 kleinen Gäste Zeit und Vertrauen? Es geht nicht darum, dem Kind möglichst viel zu «bieten». Wichtig ist, dass es am eigenen Familienleben teilnehmen kann und sich dort geborgen und zuhause fühlt.

Diese persönliche Form gelebter Solidarität ist für Kinder wie für Gastfamilien bereichernd und hilft Beziehungen schaffen, die oft über mehrere Jahre Bestand haben. **Strahlende**

Kinderaugen nach den Ferien, neue Freunde und sehr häufig die Einladung für den nächsten Sommer bestätigen es.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und hoffen, mit **Ihrer Hilfe** möglichst vielen fünf- bis zehnjährigen Kindern aus der Schweiz und der Armut europäischer Grossstädte Lebensfreude und Erholung zu vermitteln.

Im weiteren organisiert Kovive ein- bis zweiwöchige Ferienlager für benachteiligte Kinder und Familien. Dazu benötigen wir Freiwillige, die bei der Vorbereitung und Durchführung helfen. Das Mindestalter dieser Teammitglieder beträgt 20 Jahre.

Bitte rufen Sie uns an, wenn Sie Auskünfte oder Unterlagen wünschen. Für ihr Interesse und Ihr Mitwirken danken wir Ihnen herzlich.

Kovive, St.-Karli-Strasse 70,
Postfach, 6000 Luzern 7,
Tel. 041 240 99 24, Fax 041 240 79 75. ■

Einer der grossen ESSM-Pioniere Hans Brunner †

Kurz vor seinem 87. Geburtstag ist Hans Brunner, einer der massgebenden Pioniere der ESSM, in Locarno gestorben. 1943 kam er nach Bern in die damalige Zentrale des Vorunterrichts, die dann nach der Gründung der Eidg. Turn- und Sportschule (ETS) 1944, nach Magglingen zügelte. Als Fachmann auf dem Gebiet der Administration half er den Praktikern die Sportschule aufzubauen. Durch seine Kenntnisse der Sportstrukturen und der Sportführung wurde er mit der Zeit «ein lebendiges Nachschlagewerk», wie ihn Direktor Kaspar Wolf bei seiner Pensionierung 1976 bezeichnete. Er war Verfasser unzähliger Unterlagen für Entscheidungen, von Gesetzestexten, Gutachten aber auch Artikeln und Büchern.

Hans Brunner war aber auch eine bekannte Grösse in Sportkreisen, im Langlauf etwa, im Militärpatrouillenlauf, wo er zur nationalen Spitze gehörte, aber auch als Bergführer bei den Alpinisten. Eine weitere Leidenschaft war das Malen, wo er sich vor allem als Bergmaler einen Namen geschaffen hat. 1993 stellte er sein Werk nochmals an der ESSM aus und Ende des letzten Jahres konnte er in Appenzell, aus dessen Landen er ursprünglich stammte, an der Vernissage seiner letzten Ausstellung dabei sein. Der Schweizer Sport verliert mit Hans Brunner einen der Grossen, der aber zeitlebens grelles Scheinwerferlicht scheute. In seinen Schriften und seinen Bildern wird er weiter leben.

Hans Altorfer



Hans Brunner in seinem Atelier.